

Rückblick auf 40 Jahre Fachverband Biomedizinische Technik e.V. – Teil 2

Wie es weiterging

Seit seiner Gründung 1984 in Mainz kann der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V. auf eine langjährige, interessante und ereignisreiche Geschichte zurückblicken. Aber auch für die Zukunft ist kein Stillstand geplant: Als Sprachrohr für die Medizintechniker sowie Innovator und Wegbereiter für die Weiterentwicklung des Berufsfelds strebt der Verband an, neue Standards und Richtlinien zu etablieren, die die Qualität der medizinischen Technik und die Patientensicherheit weiter verbessern.

Rückblick: Nach der Wiedervereinigung wuchs die Mitgliederzahl des fbmt schnell auf mehr als 500 an und blieb auch einige Jahre so. 1997 gab Manfred Kindler sein Amt nach acht Jahren als Präsident ab, als Nachfolger wurde Dr. Jürgen Nippa gewählt. Die rasante Entwicklung des Medica-Gemeinschaftsstands führte

zu einer neuen organisatorischen Lösung. Nach kurzer Vorarbeit wurde am 8. Juli 1999 auf Initiative von Max Heymann und Lothar Wienböcker das KKC-Kommunikations-Centrum, die ‚Gesellschaft zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit in den Einrichtungen des Gesundheitswesens‘, kurz KKC-Fördergesellschaft e. V. gegründet. Jürgen Nippa führte in der Folge gleich drei Organisationen als Präsident in Personaleinheit – den fbmt, den Dachverband Medizinische Technik und das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum. Er setzte damit einen in der Branche einmaligen Knotenpunkt im deutschen Gesundheitswesen.

Geburtsstunde des WümeK

1999 begann Jürgen Nippa mit der Planung der fbmt-Jahrestagung 2000. Tagung und Industrieausstellung,

die vom 18. bis 20. Juni 2000 in Würzburg stattfanden, bekamen den Titel ‚Medizintechnik auf dem Weg ins dritte Jahrtausend – Moderne Medizintechnik durch Zusammenwirken von Menschen, Methoden, Maschinen und Material‘. Damit war der Würzburger Medizintechnik Kongress (WümeK) geboren.

Die erste Veranstaltung wurde ein voller Erfolg. Sie finanzierte sich dank der vielen Fördermitglieder aus der Industrie weitgehend selbst. Der WümeK wurde zur ständigen Einrichtung und weiter ausgebaut. Bis 2019, es war der zwanzigste Kongress, sollte dies auch so bleiben. Die Corona-Pandemie und personelle Engpässe sorgten jedoch dafür, dass kein weiterer WümeK mehr stattfinden konnte.

Angeregt durch die Erfahrungen im Rahmen der Kooperation mit der AAMI (Association for the Advancement of Medical Instrumentation) und mit der IFMBE-Zertifizierung (International Federation of Medical and Biological Engineering) zum Clinical Engineer wurde nun auch der Gedanke verfolgt, Medizintechnikern (Ingenieuren und Technikern), die über exzellentes theoretisches Wissen und fundierte praktische Erfahrungen verfügen, eine fbmt-Zertifizierung mit einer Gültigkeit von drei Jahren anzubieten. So wurde 2002 eine Zertifizierungsstelle gemäß der damals internationalen Norm DIN EN 45013 (heute ISO 17024) eingerichtet und die Wortmarke ‚MTcert‘ geschützt. Eine fbmt-Arbeitsgruppe erarbeitete einen ausführlichen Prüfungskatalog, eine Prüfungskommission und ein unabhängiger Aufsichtsrat wurden gebildet.

Veränderungen und Neuerungen

2013 kam der große Wechsel: Ein komplett neuer Vorstand wurde gewählt. Norbert Siebold, damals Leiter der Medizintechnik bei der Universitätsmedizin Göttingen, übernahm das Amt des Präsidenten. Damit verbunden war auch ein Umzug der Geschäftsstelle von



Von 2000 bis 2019 war der Würzburger Medizintechnik Kongress eine etablierte Einrichtung, die sich dank der vielen Fördermitglieder weitgehend selbstständig finanzierte: Norbert Siebold (li.) und Dr. Jürgen Nippa beim WümeK 2019.

Bild: Christine Krumm

Gießen nach Göttingen. Eine wesentliche Aufgabe des neuen Vorstands war seinerzeit die Modernisierung des Verbands. Ein einheitliches Erscheinungsbild wurde in Angriff genommen, eine moderne Webseite in Auftrag gegeben. Falblätter, Infoblätter und ein neuer Messestand erhielten ein einheitliches Aussehen. Die Datenverwaltung zog in eine neue Datenbank um, über die mittlerweile auch die Veranstaltungen verwaltet werden.

Fort- und Weiterbildung

Seit 2015 bietet der fbmt Seminare an und erfüllt damit den satzungsgemäßen Zweck, die fachliche Fort- und berufliche Weiterbildung zu fördern. Waren es anfangs zwei Seminare im Jahr, wuchs die Zahl kontinuierlich, seit 2020 sind es fast zwanzig. In der Pandemie wurden Onlineseminare mit ins Programm genommen, sie sind bis heute fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms. Die Themen umfassen eine große Bandbreite an Grundlagen- und Intensivseminaren, zum Beispiel zu diagnostischen und therapeutischen Systemen, Konstanzprüfungen im Röntgen, zur Betreiberverordnung und zum topaktuellen Thema der IT in der Medizintechnik. Auch die Fachtagungen 2020 und 2021 und die Mitglieder-

versammlung 2021 bot der Verband im Online-Format an.

2021 übernahm Dubravka Maljevic das Amt der Präsidentin, weitere Vorstandsposten wurden neu besetzt. Der neue Vorstand ging weitere Kooperationen ein, um dem satzungsgemäßen Zweck gerecht zu werden, den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit Vereinigungen im In- und Ausland zu fördern. Eine Kooperation bestand bereits mit der Fachvereinigung Krankenhaus-technik (FKT) e. V. Hinzu kamen die Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik (WGKT) e. V., der Netzwerk für Medizintechnik Sachsen-Anhalt (Innomed) e. V., das American College of Clinical Engineering (ACCE) und der Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/ Leiter (KH-IT) e. V. Der fbmt beteiligte sich 2022 an der Fachmesse Krankenhaus Technologie mit Fachtagung Technik im Gesundheitswesen, die federführend von der FKT und der WGKT organisiert wird. Auch in diesem Jahr ist der fbmt wieder am 18. und 19. September in Gelsenkirchen mit dabei.

2023 hat der fbmt eine eigene Fachtagung in Göttingen durchgeführt, die auch für 2024 vom 21. bis 22. November geplant ist. Dabei wird auch das 40-jährige Bestehen des Verbandes gefeiert.

Sprachrohr, Innovator, Wegbereiter

Neben den vielen Geräten im täglichen Klinikalltag sind in der Welt der Medizin verlässliche Hochleistungsgeräte unverzichtbar. Wer sorgt dafür, dass sie reibungslos funktionieren und somit die bestmögliche Versorgung der Patienten gewährleistet ist? Die Medizintechniker – verantwortungsbewusste, engagierte Fachleute, deren Arbeit oft im Hintergrund bleibt, aber von entscheidender Bedeutung ist. Der fbmt fordert eine dringende Anerkennung des Wertbeitrags, den Medizintechniker durch ihre Arbeit leisten. Denn ohne ihre Expertise würde die Wertschöpfungskette der medizinischen Versorgung erheblich gestört.

Doch die Aufgaben der Medizintechniker gehen weit über die reine Instandhaltung hinaus. Sie beraten medizinische und nicht-medizinische Berufsgruppen, planen Investitionen und sorgen für eine sichere Nutzung der Geräte. Sie sind Partner des medizinischen Personals und tragen dazu bei, dass die Medizintechnik nahtlos in den Krankenhausalltag integriert ist.

Angesichts des stetigen Wandels im Gesundheitswesen ist lebenslanges Lernen für Medizintechniker unerlässlich. Die zunehmende Digitalisierung und neue Behandlungsmethoden erfordern eine kontinuierliche Weiterbildung, um den hohen Standards gerecht zu werden.

Der fbmt sieht sich nicht nur als Sprachrohr für die Medizintechniker, sondern auch als Innovator und Wegbereiter für die Weiterentwicklung des Berufsfelds. Zukünftig strebt der Verband an, neue Standards und Richtlinien zu etablieren, die die Qualität der medizinischen Technik und die Patientensicherheit weiter verbessern.

Investitionen in die Qualifikation der Medizintechniker sowie die Förderung von Verantwortung und Zusammenarbeit sind von entscheidender Bedeutung, um

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der fbmt eine in Halle geplante Tagung sehr kurzfristig als Onlineveranstaltung anbieten. Leiterin der Geschäftsstelle Christine Krumm (li.) und Dubravka Maljevic moderierten.

Bild: Jürgen Sendel





Dubravka Maljevic bei der Eröffnung der fbmt-Fachtagung 2023 in Göttingen. Auch 2024 ist die Veranstaltung vom 21. bis 22. November geplant. Dabei wird das 40-jährige Bestehen des Verbandes gefeiert.

Bild: Jürgen Sendel

den ständig wachsenden Herausforderungen der Gesundheitsversorgung kompetent zu begegnen. Denn nur gemeinsam können Medizintechniker und medizinisches Personal sicherstellen, dass die Patientensicherheit an erster Stelle steht und eine hochwertige Versorgung gewährleistet ist. Es ist wichtig, dass Mitarbeiter im Krankenhaus mit der technologischen Entwicklung Schritt halten können. Aufgrund des Zeitmangels und der sinkenden Bereitschaft zur Verbandsarbeit müssen auch hier neue Technologien effizient genutzt werden, um Informationen transparent und zielgerichtet bereitzustellen. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen ist entscheidend, aber Verbände müssen sich weiterentwickeln, um relevantes Wissen zu filtern und zu präsentieren. Die aktive Beteiligung möglichst vieler Mitglieder ist dabei ebenso wichtig wie die Führung durch einen Vorstand, der bereit ist, diese Verantwortung zu übernehmen. Leider zeigt sich, und dies ist heute bei vielen Verbänden der Fall, dass alle Vorstandsmitglieder an ihre Grenzen kommen, da die berufliche Belastung immens geworden ist. Hilfreich kann eine gut funktionierende Geschäftsstelle sein, die allerdings in erster Linie administrativ entlastet.

Fachtagung mit Feier des 40-jährigen Jubiläums

Am 21. und 22. November 2024 findet die Fachtagung des fbmt in Göttingen statt. Dabei wird auch das 40-jährige Bestehen des Verbandes gefeiert und bei der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Das Programm ist in Arbeit und wird demnächst veröffentlicht. Schon jetzt können sich die persönlichen Mitglieder auf eine kostenlose Teilnahme freuen.

Wahl des fbmt-Vorstands 2024

Alle drei Jahre wird der Vorstand des fbmt neu gewählt. Er besteht derzeit aus der Präsidentin, dem Stellvertreter, dem Schatzmeister, dem Schriftführer und bis zu sieben Beisitzern. Im Rahmen der anstehenden Vorstandswahlen im Herbst 2024 wird es Veränderungen im bestehenden Vorstand geben. Damit besteht für alle persönlichen Mitglieder des fbmt die Möglichkeit, sich in die Vorstandsarbeit einzubringen und zur Weiterentwicklung des Verbandes beizutragen. Es besteht für Interessierte das Angebot, bei einem der monatlich stattfindenden Videokonferenzen in die Arbeit des Vorstands reinzuschmecken und sich davon begeistern zu lassen. Interessierte und Bewerber sind herzlich willkommen und eingeladen, über die Geschäftsstelle mit dem Verband in Kontakt zu treten.

Termine 2024

- Seminar ‚Medizinproduktrecht praktisch umgesetzt – Dialoggestaltung zwischen Betreibern, Herstellern und Behörden‘
19. und 20. Juni, Göttingen
- Seminar ‚Medizinprodukte und die MPBetreibV im Fokus der MDR und weiterer Gesetze – Risikomanagement und BCM im Sinne der aktuellen MPBetreibV‘
2. und 3. Juli, Forchheim
- Seminar ‚Grundlagen medizinischer IT-Systeme‘
10. bis 12. September, Stuttgart
- Seminar ‚MP/IT-Asset-Management praktisch umgesetzt – Gestaltung eines ganzheitlichen Geräte- und Systemüberblicks im Krankenhaus‘
17. September, online
- Fachmesse Krankenhaus Technologie ‚Die Zukunft gemeinsam gestalten – weil Gesundheit die besten Technologien braucht‘
18. und 19. September, Gelsenkirchen
- Seminar ‚Röntgen- und Strahlenschutz‘
23. September, Celle
- Seminar ‚Konstanzprüfungen an Bildschirmen‘
24. September, Celle
- Seminar ‚Konstanzprüfungen an Röntgeneräten‘
25. September, Celle
- Seminar ‚Troubleshooting in medizinischen IT-Netzwerken‘
8. bis 10. Oktober, N.N.
- Fachtagung mit Mitgliederversammlung und 40-Jahr-Feier
21. und 22. November, Göttingen

Weitere Informationen zu den Seminaren: www.fbmt.de/seminare

Kontakt

Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e. V.
Präsidentin: Dubravka Maljevic
www.fbmt.de

Geschäftsstelle:
Christine Krumm
Ascherberg 2 A, 37124 Rosdorf
Tel.: +49 551 503687-40
geschaeftsstelle@fbmt.de

DGTelemed

Fachkongress ‚Schnell. Gerecht. Zeitgemäß: Telemedizin‘ im Juni

Gemeinsam diskutieren, neue Projekte kennenlernen und sich vernetzen – bei den eigenen Tagungen und Mitgliedertreffen bringt die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) e. V. regelmäßig die Fachwelt zusammen. 2023 konnte der Verband vor allem mit virtuellen Angeboten auf regionaler Ebene punkten. ‚Mehr davon‘ – so die Reaktionen. Auch für dieses Jahr sind daher wieder virtuelle Telemedizin-Kongresse für Norddeutschland, Süddeutschland und Nordrhein-Westfalen geplant. Darüber hinaus findet vom 5. bis 7. Juni der 14. Nationale Fachkongress Telemedizin im Novotel Am Tiergarten in Berlin statt. Neben den regionalen Versorgungsmöglichkeiten per Telemedizin steht das Thema Telemonitoring im Fokus und auch eine Patientenreise ist wieder Teil des Programms:

- Patientenreise Herzinsuffizienz
- Zeit-geRecht versorgen mit Telemonitoring
- Regional vernetzen, gemeinsam besser versorgen: Telemedizin als Enabler

Was geht schon mit Telemedizin und wie lässt sich digitale Medizin effizient einsetzen? Bereits im vergangenen Jahr zeigten DGTelemed-Vorstandsmitglied Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann und Prof. Dr. med. Christoph Schöbel vom Zentrum für Schlaf und Telemedizin an der Ruhrlandklinik Essen am Beispiel der Schlafapnoe, inwiefern einzelne Versorgungsstationen von Telemedizin profitieren (www.youtube.com/watch?v=-ee8GWY0sb4&t=388s). Mit der Indikation Herzinsuffizienz fokussiert der Kongress einen weiteren Versorgungsbereich, in dem bereits Telemonitoring und andere digitale Anwendungen Einsatz finden.

Neben dem Kongressprogramm bietet der 14. Nationale Fachkongress Telemedizin ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken. Am ersten Kongresstag findet nachmittags die Mitgliederversammlung der DGTelemed statt. Danach öffnen sich wie gewohnt die Arbeitsgruppen des Verbands für Interessierte. Abschließend lädt die DGTelemed zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung ein (Anmeldung erforderlich). Nähere Infos zum Programm des

Nationalen Fachkongresses und auch zum Telemedizinpreis gibt es auf der Veranstaltungswebsite www.telemedizinkongress.de.

Innovative Projekte im Finale des Telemedizinpreises

Als besonderes Highlight vergibt die DGTelemed auch in diesem Jahr den Telemedizinpreis. Sie ehrt damit Institutionen, Einzelpersonen sowie interdisziplinäre Arbeitsgruppen und Projektinitiativen, die sich in besonderem Maße um die Telemedizin verdient gemacht haben. Diesmal haben es sieben Projekte ins Finale geschafft, die sich im Rahmen eines Science Slams beim Nationalen Fachkongress Telemedizin in Berlin präsentieren dürfen:

eNurse

Beim Projekt ‚eNurse‘ der Unternehmung Gesundheit Hochfranken UGHO GmbH & Co. KG delegieren ambulant tätige Haus- und Fachärzte Aufgaben an sogenannte eNurses, die als qualifizierte medizinische Fachangestellte mit Zusatzausbildung zur nichtärztlichen Praxisassistentin Hausbesuche durchführen. Frequenz und Inhalt werden von den Ärzten bestimmt. Das Projekt unterstützt die Praxen in ihrer täglichen Arbeit und zielt darauf, eine gute, flächendeckende medizinische Versorgung in der Region Hof und Wunsiedel in Bayern zu gewährleisten – gerade für ältere und wenig mobile Patienten.

Automatic Blood Pressure Measurement

Üblicherweise wird der Blutdruck mit einer herkömmlichen Blutdruckmanschette gemessen. Die biopeak GmbH hat ein Wearable – Uhr oder Brustpatch – für eine 24-Stunden-Blutdruckmessung ohne Manschette entwickelt. Es ermöglicht eine kontinuierliche Erfassung



Neben dem Kongressprogramm bietet der 14. Nationale Fachkongress Telemedizin ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken. Am ersten Kongresstag öffnen sich wie gewohnt die Arbeitsgruppen der DGTelemed für Interessierte.

Bilder: ZTG



relevanter Vitalparameter, ohne den Alltag der Patienten wesentlich zu beeinflussen. Die cloudbasierte Lösung übermittelt einer Arztpraxis automatisch nach 24 Stunden die Daten, sodass die Patienten im ersten Schritt nicht zurück in die Praxis müssen.

Telepflegerischen Betreuung von Pflegeheimbewohnern

Vor dem Hintergrund des Pflegefachkräftemangels und der zunehmenden Zahl pflegebedürftiger Personen möchte das Projekt ‚Mutig‘, Modell für die Umsetzung der Telepflegerischen Betreuung von Pflegeheimbewohnern, der Bayerischen TelemedAllianz und von C&S die Effizienz und Qualität der Pflege in Pflegeheimen erhöhen. Dafür nutzt das Projekt digitale Technologien: Webbasierte Videosprechstunden ermöglichen Televisiten und Telekonsile. Eine App erleichtert die Kommunikation und den Informationsaustausch zwischen Pflegepersonal, Ärzten und Pflegebedürftigen. Das Konzept der Telepflege soll neue Wege für eine umfassende Betreuung in Pflegeheimen eröffnen und bestehende Lücken in der Versorgung schließen.

Termine 2024

Die DGTelemed plant dieses Jahr noch folgende regionalen Kongressformate in virtueller Runde:

- 10. Juli: Telemedizin Kongress Süd
- 29. August: Telemedizin Kongress NRW
- 11. Dezember: Telemedizin Kongress Nord

CardioCare

Das Projekt zur telemedizinischen Vorsorge pflegebedürftiger Patienten zur Vermeidung und Betreuung kardiologischer Erkrankungen in der Region Ruhr der APd Ambulante Pflegedienste GmbH, Bochum, zielt auf die Früherkennung und Vorsorge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei pflegebedürftigen Patienten. Der telemedizinische Ansatz ermöglicht eine regelmäßige Messung der Vitalparameter, die Übertragung der Ergebnisse in eine elektronische Akte und die Auswertung der Parameter durch ein ärztliches Netzwerk. Regelmäßige Kontrollen, unter anderem von Blutdruck, Gewicht und Sauerstoffsättigung, erfolgen Zuhause über elektronische Sensoren. Die kontinuierliche Kontrolle ermöglicht es, Folgeerkrankungen wie Herzinsuffizienz, Demenz oder Schlaganfälle zu vermeiden.

Digitale Gesundheitslose

Der Digitale Gesundheitslose (DGL) des Universitätsklinikums Halle, Saale, ermöglicht Patienten eine erste mobile medizinische Ersteinschätzung. Sie können ihre Symptome in eine Webanwendung eintragen und erhalten eine KI-basierte Ersteinschätzung ihres Krankheitsbilds und Handlungsempfehlungen. Dadurch werden den Patienten mögliche Unsicherheiten genommen. Außerdem erhält das medizinische Personal bei einem Besuch in der Notaufnahme vorab Informationen zu den Symptomen (entweder über die Webanwendung oder per PDF), was das Anamnesegespräch vereinfacht.

Kindernotdienst per Videosprechstunde

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO) hatte zusammen mit der samedi GmbH von Anfang Dezember 2023 bis Ende Januar 2024 eine zusätzliche Videosprechstunde für den kinderärztlichen Notdienst eingerichtet. Pädiatrische Praxen sollten dadurch in der Hochsaison für Infektionskrankheiten wesentlich entlastet werden und Eltern erkrankter Kinder schnell und unkompliziert ärztlichen Rat erhalten. Volle Arztpraxen und Wartezeiten, lange Anfahrtswege und Ansteckungsrisiken sollten dadurch vermieden werden. Mit Erfolg: Fast 50 Prozent der Fälle wurden mittels der telemedizinischen Akutsprechstunde abschließend behandelt. Langfristig möchte man das Programm in der Regelversorgung verstetigen.

Kinderonkologische Untersuchung durch leistungsfähige Telemedizin

Das Projekt ‚Kult-SH‘, Kinderonkologische Untersuchung durch leistungsfähige Telemedizin in Schleswig-Holstein, des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) richtet sich an krebskranke Kinder und Jugendliche, die dort behandelt werden. Gerade in ländlichen Regionen müssen viele Familien lange Strecken zum Krankenhaus zurücklegen. Telemedizin könnte infektiöse Komplikationen vermeiden, die Frequenz stationärer Aufenthalte reduzieren, Behandlungskosten senken und den Alltag der jungen Patienten erleichtern. Das Projekt Kult-SH möchte wissenschaftlich nachweisen, inwiefern in der kinderonkologischen Intensivtherapie Vor-Ort-Visiten durch Telemedizin, zum Beispiel den Einsatz von Telemonitoring und Videosprechstunde, ersetzt werden können.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V.
Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA
Luisenstraße 58/59
10117 Berlin
Tel.: +49 30 62936929-0
info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de